

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke
Magold und Freudenstadt.

Im Verlag der Wischer'schen Buchdruckerei.

Nro. 73. Montag den 10. September 1827.

Verfügungen der Königl. Bezirks-
Behörden.

Oberamt Magold.

Magold. Diejenigen Oberamts-Angehörigen, welche ihre Besoldungs- und Pensions-Steuer pro 18²⁶/₂₇ noch nicht bezahlt haben, werden an die baldigste Bezahlung derselben zur Oberamts-Pflege hiemit erinnert; im Falle eines Anstandes wird das Oberamt oder die Amts-Pflege die geeignete Auskunft ertheilen.

Magold, den 10. Sept. 1827.

K. Oberamt.

Magold. Die Stadt- und Gemeinde-Räthe werden hiemit wiederholt und ernstlich an die Beitreibung der Ausstände unter Verweisung auf die disfalls vorliegenden Gesetze und Verordnungen erinnert.

Magold den 10. Sept. 1827.

K. Oberamt.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt. [An die Schultheißenämter.] Da mehrere Schultheißenämter die Lang-Lap-Urkunden für die drei Monate Juni, Juli u. August nebst dem Geldbetrage bis heute noch nicht eingesendet haben, so wird ihnen bei Vermeidung eines Warbotten aufgetragen, das Feh-

lende innerhalb 5 Tagen hierher zu senden. Daß überhaupt da, wo auch nichts gefallen ist, dennoch Urkunden übergeben werden müssen, versteht sich von selbst.

Freudenstadt den 8. Sept. 1827.

K. Oberamt.

Freudenstadt. [An die K. Pfarrämter.] Die Urkunden über — in den Monaten Juni bis August vorgekommenen Ueberschreitungen der gesetzlich-erlaubten Anzahl Gebatterleuten und über die Haus-tausen, sind noch nicht eingekommen, weshalb die K. Pfarrämter an deren unverzügliche Einsendung erinnert werden.

Freudenstadt, den 8. Sept. 1827.

K. Oberamt.

Oberamtsgericht Freudenstadt.

Freudenstadt. [Unterpandsbereinigung.] Der Pfand-Kommissaire Laufferer hat in der Oberamts-Stadt Freudenstadt, sammt Christophs- und Friedrichthal, und Kniebis-Antheil die Bereinigung des Unterpands-Besens vollendet, und es werden nunmehr in dieser Stadt-Gemeinde sammt Zugehör alle Verpfändungen vom 9. August 1827 an, nach dem Pfand-Gesetze und die Concourse nach dem Prioritäts-Gesetze behandelt werden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 25. August 1827.

K. Obergericht.
Nieder.

Herrenberg. [Holz-Lieferungs-Afford.] Die Lieferung des bei der Amtspflege erforderlichen Holzes von
6 Klafter tannen,
und

4 — buchen Scheiterholz, auch
100 Büscheln Reisach wird

Samsstag, den 15. September,
Vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im Absreiche verakkordirt, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 20. Aug. 1827.

Amtspfleger
Wunderlich.

Egenhausen. [Schmid-Handwerkszeug feil.] Bis Matthäi-Feiertag,
den 21sten d. Mts.

wird ein ganz guter Schmid-Handwerkszeug im Aufreiche allhier verkauft, die Herrn Ortsvorsteher werden ersucht, es gehdrig bekannt zu machen. Um eine Uebersicht über das Schuldenwesen des Michael Volz, Schmid dahier zu bekommen, werden diejenigen, welche aus einem Rechts-Grunde etwas an ihn zu fordern haben, aufgefordert, binnen 30 Tagen es bei dem Schultheißenamt dahier anzuzeigen.

Den 3. Sept. 1827.

Schultheiß
Baur.

Außeramtliche Gegenstände.

Nagold. Der Unterzeichnete ist hiemit so frei, die hiesigen resp. Leser dieses Blattes, welchen solche hausarme Familien, die sich durch Beschäftigung ihrer Kinder von 8—14 Jahren einigen Verdienst zu erwerben wünschten, bekannt

seyn möchten, höflichst zu bitten, ihm dieselben gefälligst anzuzeigen oder zuzuweisen.

Joh. Fr. Greiner.

Altenstaig. [Empfehlung.] Der bisherige praktizierende Wundarzt erster Classe und Geburtshelfer Blaicher im Kloster Neichenbach, hat nun vor jetzt seinen Wohnsitz in Altenstaig genommen, weßhalb derselbe seine Dienste den verehrten Einwohnern in der Stadt und der Umgegend, gegen ganz billiger Anrechnung, sich bestens empfiehlt.

**Wöchentliche Frucht- Fleisch- und
Brod-Preise.**

In Nagold,

den 8. Sept. 1827.

Dinkel	1 Schfl.	4 fl. 4 fr.	3 fl. 48 fr.
Haber	1 Schfl.	3 fl. 12 fr.	2 fl. 43 fr.
Kernen	1 Sri.	. . . . .	— fl. — fr.
Noggen	1 —	. . . . .	— fl. 43 fr.
Erbsen	1 —	. . . . .	— fl. — fr.
Linzen	1 —	. . . . .	— fl. 40 fr.
Bohnen	1 —	. . . . .	— fl. 56 fr.
Gersten	1 —	. . . . .	— fl. 45 fr.

Fleisch-Preise.

Rindfleisch	. . . . .	1 Pfund	5 fr.
Hammelfleisch	. . . . .	1 —	5 fr.
Schweinefleisch mit Speck	1 —	—	7 fr.
— ohne —	1 —	—	6 fr.
Kalbsteisch	. . . . .	1 —	5 fr.

Brod-Taxe.

Kernenbrod	. . . . .	8 —	15 fr.
1 Kreuzerweck schwer	. . . . .	12 Loth.	

In Altenstaig,

den 5. Sept. 1827.

Dinkel	1 Schfl.	4 fl. 15 fr.	4 fl. — fr.
Haber	1 Schfl.	3 fl. 12 fr.	3 fl. 6 fr.
Kernen	1 Sri.	. . . . .	1 fl. 6 fr.



Roggen 1	—	. . . . .	45 fr. 44 fr.
Gersten 1	—	. . . . .	46 fr. 45 fr.

In Freudenstadt,
den 1. Sept. 1827.

Kernen 1	Schfl.	10 fl. 8 fr. 8 fl.	— fr.
Roggen 1	—	. . . . .	6 fl. 8 fr.
Gersten 1	—	. . . . .	6 fl. — fr.
Haber 1	—	. . . . .	5 fl. 18. 5 fl. — fr.

Fleisch-Preiße.

Schensfleisch	. . . . .	1 Pfund	5 fr.
Schweinefleisch mit Speck	1	—	7 fr.
— ohne	—	1	— 6 fr.
Kalbsteisch	. . . . .	1	— 4 fr.

Brod-Taxe.

Kernanbrod	. . . . .	4 Pfund	10 fr.
Roggenbrod	. . . . .	4	— 8 fr.
1 Kreuzerweck schwer	. . . . .	9 Loth.	

Anekdoten und Erzählungen.

Die Hoffnung ist ein herrliches Geschenk des Himmels. Sie hält den von Sorgen gedrückten Menschen mitten im Sturme aufrecht.

Eine Obsthändlerinn, welche fünf Kinder hatte, konnte seit zwei Jahren die Haus-Miethe nicht bezahlen. Bett, Mobilien, und was sie hatte, und dieses war wenig genug, sollte versteigert werden.

Ein besäubtes, beräucheretes Bild des heiligen Hieronymus, ein Erbsäck ihrer Ur-Großmutter, wurde zuerst feil geboten.

Auch von dir soll ich mich trennen? rief die bedrängte Wittwe.

Wie oft habe ich in der Noth mein Gebet an dich gerichtet! Wie oft hast du mir geholfen! Ach! Ich weiß, du wirst auch diesmal mich nicht verlassen. Mit Thränen in den Augen nahm sie das Bild von der Wand herab.

Ein Maler betrachtete lange das Bild, und bot endlich einen Thaler. Ein Unbe-

kannter — der neben ihm stand, bot zwei. Der Maler glaubte den Unbekannten abzuschrecken, wenn er viel biete, und rief: Sechs Ducaten! Zwölse! rief der Unbekannte. Hundert Gulden! sagte der Maler. Zweihundert! sagte der Unbekannte.

Schnell stieg das Anerbieten auf sechshundert Gulden.

Sie sind glücklich, sagte der Maler, daß Sie reicher sind, als ich, denn sonst wäre ich bis auf tausend Gulden gegangen.

Wären Sie das wirklich? fragte der Unbekannte, der ein Kenner der Gemälde war. Ja! das wäre ich, antwortete der Maler. Nun! darunter, daß Sie nicht reicher sind, als ich, soll die arme Wittwe nicht leiden. Ich hätte das Bild um keinen Preis zurückgelassen. Tausend Gulden bezahle auch ich dafür, und noch fünfzig weiter. Das Gemälde ist ein Original von Raphael.

Hienge doch, wenn einen Leidenden die Noth drückt, immer ein heiliger Hieronymus an seiner Wand, gemalt von Raphael, und fände sich hierzu immer ein Kaufmann, so edel, wie der Kunst-Kenner!

Doktor! sagte Napoleon in St. Helena zum Arzt des englischen Kriegs-Schiffes Northumberland (Warden.) Unser Körper ist eine Maschine, die leben soll. Darnach ist sie eingerichtet, das ist seine Natur. Lassen Sie das Leben nach seinem eigenen Willen in dieser Maschine walten. Es wird dabei besser auskommen, als wenn Sie den Körper mit Heilmitteln überladen.

Unser Körper ist eine vortreffliche Uhr, die eine gewisse Zeit lang gehen soll. Aber der Uhrmacher kann sie nicht aufziehen. —

So künstlich aber auch der Mechanismus an der Uhr ist, so läßt er sich doch mit der kunstreichen Zusammensetzung des

menschlichen Körpers in keine Vergleichung bringen. Seine Bestandtheile sind unendlich zahlreicher, und die Kräfte seiner Muskeln, mit welchen diese in den Kreislauf des Blutes wirken, gehen ins Wundervolle.

Der Mensch hat 249 Knochen, 500 Muskeln, 60 Pulsadern, 40 Vultadern und 40 Paar Nerven.

Die Wärme des menschlichen Blutes hat 50 Grade. Kochendes Wasser hat 30.

Ein medicinisches Journal, welches vor mehreren Monaten in Paris erschien, liefert merkwürdige Bemerkungen über den Kreislauf des Blutes im menschlichen Körper, und über die Kraft der Muskeln, die erfordert wird, das Blut im Körper umherzutreiben.

In jeder Sekunde erfolgt ein Pulsschlag. In jeder Stunde also dreitausend sechshundert, und in 24 Stunden sechs und achtzigtausend vierhundert.

Bei jedem Pulsschlag strömen zwei Unzen Blut in die große Pulsader. Da nun das Herz in einer Stunde dreitausend sechshundert Pulsschläge hat, so strömen in dieser Zeit sieben tausend zweihundert Unzen Blut in das Herz, und aus dem Herzen wieder heraus.

Nach den gemachten Erfahrungen beträgt die Masse des Blutes im menschlichen Körper meistens 24 Pf. Werden 600 durch 24 getheilt, so findet sich, daß die ganze Blut-Masse in einer Stunde 25mal durch das Herz strömt, und also innerhalb 24 Stunden sechshundertmal. Eine solche Bewegung hervor zu bringen, damit das Blut in die große Arterie ströme, hat das Herz, welches unsere wichtigste Muskel ist, eine außerordentliche Kraft nöthig, die der von hunderttausend Pfund gleich ist.

Mit ausgestrecktem Arm eine Schwere von 55 Pfund zu halten, erfordert eine Kraft, welche der von sechzigtausend Pfund gleich ist.

Wenn ein Mensch, der 150 Pfund schwer ist, 2 Schuhe in die Höhe springen will, ist hiezu eine Kraft erforderlich, welche zweitausendmal größer ist, als die Schwere des Menschen, also dreymal hunderttausend Pfund.

Haben wir gleich in unsern anatomischen und Gemischen Untersuchungen durch die Zerlegung des Hirns, der Nerven, der Muskeln und des Blutes in unsern neueren Zeiten bedeutende Vorschritte gemacht, so sind wir doch bis jetzt weiter nicht gekommen, als daß wir wissen, daß ein besonderer Mechanismus und Chemismus vorhanden seyn muß. Nicht unsere Vernunft, sondern unsere Sinne sind die Ursache an dieser Beschränkung, die uns im Wege steht, tiefer einzudringen in das Innere der Natur, denn die Sinne ermüden zu bald, und sie sind doch die Werkzeuge, welche die forschende Vernunft in ihren Untersuchungen unterstützen sollen.

Zufrieden seyn, das ist mein Spruch,

Was hilft uns Geld und Ehr?

Das, was man hat, das ist genug,

Wer klug ist, wünscht nicht mehr,

Man wünscht und wünscht und wenn
mans hat,

Ist man des Wünschens doch nicht satt.

Charade.

Wenn nach manchem trübem, finstern Tage
Dich mein Erstes zu erheitern scheint,
Wirds den Deinen stets zur ärgsten Plage
Wenn mein Zweites sich mit ihm vereint.
Niemals laß vom Ganzen dich erfassen,
Fliehe den Versucher wo du kannst.
Wenn du frühe nicht den Dämon bannst
Niemals wird er später dich verlassen.